



- aktuell - Nr. 11 2018

Immer da, immer nah.

PROVINZIAL

Die Versicherung der Sparkassen

Aktiv 50Plus: Das Sicherheitspaket für alle ab 50.



Katharina Lindhof



Hermann Lindhof



Torsten Kolthoff

Ihre Provinzial Geschäftsstelle

Lindhof & Kolthoff OHG

Wilhelmsplatz 5

48565 Steinfurt

Tel. 02551/14920

Fax 02551/192090

lindhof-kolthoff@provinzial.de



Inhaltsverzeichnis

2	Vorwort
3	Einladung Jahreshauptversammlung
4	Zur Tradition der Schnatgänge
6	Rückblick Jahresfahrt 2017
9	Jahresfahrt 2018
10	Termine Januar bis Juni 2018
12	Frauentreff 2017
17	Rückblick Stadtmuseum
19	Öffnungszeiten Stadtmuseum
20	Ankündigung Geschichtstag
22	Traufgassen in Burgsteinfurt
24	Radtouren
26	Misthaufen im Alten Stemmert
28	Ludwigslust
30	Blaudruckwerkstatt
31	Burgsteinfurter Müllabfuhrgeschichte
36	Bildimpressionen
38	Termine Juli bis Dezember 2018
40	Protokoll zur Jahreshauptversammlung 2017
42	Beitrittserklärung
43	Organigramm
44	Informationen und Impressum

Heimat ist Zukunft - und Zukunft ist Heimat

Liebe Heimatfreunde, liebe Vereinsmitglieder,



fragt man Menschen nach der Heimat, dann hört man oft: „Wo ich herkomme. Da, wo ich zu Hause bin. Wo ich mich wohl fühle, meine vertraute Umgebung, ein Gefühl der Geborgenheit und Sicherheit. Da, wo meine Wurzeln sind.“

Wurzeln halten fest, sie geben Sicherheit und die Kraft, sich weiterentwickeln zu können. Der Psychoanalytiker Alexander Mitscherlich sagt: „Um Schwung zu haben, muss man sich von einem festen Ort abstoßen können, ein Gefühl der Sicherheit erworben haben.“

Im Jahr 2012 erschien die Ausgabe des Spiegel unter dem Titelthema: „Was ist Heimat“ zum ersten Mal mit 13 unterschiedlichen Titelbildern zu unterschiedlichen Heimatgegenden, was zeigt, dass es die eine Antwort auf Heimat nicht gibt.

Spiegel online schreibt: „Gleichzeitig scheint die Sehnsucht nach dem Landleben zu wachsen. Knapp 890 000 Menschen kaufen alle zwei Monate die Zeitschrift ‚Landlust‘, die eine der erfolgreichsten Neugründungen der letzten Jahre ist“, auch wenn sich darin weniger der „Wunsch nach Rückkehr zur Gemeinschaft, sondern der Wunsch nach einer ländlichen Individualität“ widerspiegelt.

Aber vielleicht ist in der modernen Welt der individuelle Heimatbegriff der wichtigere. Vieles ist heute selbstverständlich, was früher umstritten war.

Was gestern fremd war, ist heute vertraut: die italienische Küche beispielsweise, die mediterrane Lebensweise, das sich Aufhalten in einer globalen Welt.

Heimat und Wurzeln sind geblieben. Sie sind hilfreich, um Zukunft zu gestalten. Um

das Tempo des globalen Lebens auszuhalten, die Schnellebigkeit, die permanente Veränderung unserer Zeit, braucht es einen Gegenpol. Die Bewahrung der Tradition, der Kultur, der Natur, der Heimat und der Gemeinschaft, gleicher Werte, der Beständigkeit. Somit ist Heimat nicht nur Zukunft, sondern die Zukunft braucht auch Heimat.

Die verschiedenen aktiven Gruppen des Heimatvereins Burgsteinfurt tun genau das. Sie bewahren die Tradition, sie bieten Gemeinschaft und einen sicheren Ort des Zusammenlebens, sie laden Interessierte ein, die Kultur und Natur kennenzulernen und sie begeistern viele Menschen durch ihr Engagement, es ihnen gleich zu tun.

Im Namen des Vorstandes und des Beirates bedanke ich mich bei allen, die das neue vielseitige Programm erarbeitet haben, die in der Vergangenheit und auch für das kommende Jahr Garanten für ein gelingendes Miteinander als Organisatoren von Vorträgen, Blaudruckaktionen, Schnatgängen, Märkten, Denkmaltagen, der Museumsarbeit, Frauentreffen, Radtouren und geselliger Treffen untereinander sind – und ebenso bei allen Sponsoren, die uns unterstützen.

Sollten Sie vielleicht noch nicht Mitglied des Heimatvereins Burgsteinfurt sein und jetzt Lust bekommen, es zu werden? Wir würden uns freuen, Sie bei uns begrüßen zu können.

Ihre Barbara Herrmann

An alle
Mitglieder des
Heimatvereins Burgsteinfurt e.V.



Liebe Heimatfreunde, sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit lade ich Sie zu unserer Jahreshauptversammlung 2018 recht herzlich ein.

Die Versammlung findet am
Freitag, den 23. März 2018,
um 18:00 Uhr im Martin-Luther-Haus statt.

Tagesordnung:

- TOP 1: Begrüßung
- TOP 2: Geschäftsbericht des Vorstandes
- TOP 3: Kassenbericht
- TOP 4: Bericht der Kassenprüfer
- Top 5: Entlastung des Vorstandes
- Top 6: Wahlen zum Vorstand
- Top 7: Wahl der Kassenprüfer
- Top 8: Verschiedenes

Wie bereits in den Jahren zuvor wird auch die diesjährige Jahreshauptversammlung von einem Unterhaltungsprogramm eingerahmt. Sie dürfen sich überraschen lassen.

Der Saal ist ab 17:30 Uhr geöffnet, es können keine Plätze reserviert werden. In der Hoffnung auf einen gemeinsamen gemütlichen Nachmittag verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen

Ihr Heimatverein Burgsteinfurt
Dr. Barbara Herrmann
1. Vorsitzende

Annette Rehaag

Die Tradition der Schnatgänge wurde auch im Jahre 2017 beibehalten

1.Schnatgang am 26.März 2017:

Bei strahlendem Sonnenschein wanderten 15 Heimatfreunde vom Hof Wermeling an der Straße nach Wettringen entlang der Grenze der Steinfurter Grafschaft durch Sellen bis zum Seller See. Vor mehr als 20 Jahren hatte Rolf Wermeling den Stein Nr. 74 retten können und der Heimatverein Burgsteinfurt hat ihn gemeinsam mit den Mitarbeitern des Katasteramts an seiner ursprünglichen Stelle sicher aufgestellt. Dieser Stein ist einer von nur zwei Steinen, die an dieser Etappe der Schnatgänge verblieben sind. Ursprünglich waren es einmal 13 Steine.

Weiter ging es durch „Klein Marokko“,

ein baum- und strauchloses Ackerland, das wegen der sengenden Hitze bei der Ernte einer Bäuerin den Spruch entlockte: „Dat is sa heet äs in Marokko!“ Wie bei Schnatgängen üblich, ging es über Stock und Stein, was auch das Überwinden von Gräben erforderlich macht, wobei immer Hilfe von starken Männern angeboten wird.

Am Josefshaus in Wettringen wurde der alte Friedhof besucht und der weitere Weg führte die Heimatfreunde dann zum Stein Nr. 64, der in der Nähe des Seller Sees steht.

Im Landcafé Sellerfeld stärkte man sich abschließend bei einer Kaffeetafel.

Strahlender Sonnenschein begleitete die Schnatgänger im März.



2. Schnatgang am 15. Oktober 2017

Lediglich 7 Heimatfreunde trafen sich am Seller See, um die Grenze der Steinfurter Grafen zum Fürstbischof Münster zu verfolgen und dabei sieben Grenzsteine in Augenschein zu nehmen. Das gute Wetter bei sommerlichen Temperaturen hat wohl viele Wanderer dazu bewegt, eine letzte Radtour zu unternehmen.

Los ging's am Stein Nr. 64, dem Ende des ersten Schnatganges des Jahres. Schon beim Überqueren des ersten Grabens führte ein kleiner „Ausrutscher“ zum ersten nassen Fuß, dem später auch der zweite folgen sollte.

Kurz nach der Überquerung der alten B 54 bei „Engels Kreuzung“ wurde der Stein Nr. 62 entdeckt, der von den Aussendienstmitarbeitern des Vermessungsamts des Kreises Steinfurt mit einem rot-weißen Fähnchen markiert worden war. Dieser Grenzstein steht sehr dicht am Acker und soll an einen sichereren Standort auf dem Wall versetzt werden. Vorbei an den Steinen Nr. 61 und 62 ging es unter der neuen B54 durch zum Stein Nr. 58 in der Nähe des Hofes Schlattmann. Dieser Schnatstein muss mit dem folgenden ausgetauscht werden. Der Stein mit der Nr. 59 wurde in drei Teile zerbrochen nach einem „Dornröschenschlaf“ im Graben geborgen und nach Klärung der juristischen Zuständigkeiten restauriert. Im Dezember 2015 wurde er nach Vorgaben der Vermessungstechniker wieder gesetzt. Da wegen der Schäden die Nummer



Nur gering war die Beteiligung am Schnatgang im Oktober.

nicht mehr vorhanden ist, recherchierten die Heimatfreunde anhand alter Fotos von Günther Hilgemann und konnten dem Stein die Nummer 59 zuordnen. Der zuständige Sachbearbeiter des Katasteramts beim Kreis Steinfurt hat die ausstehenden Arbeiten zugesagt. Der Heimatverein wird über die Ausführung informiert werden.

Kurz vor dem Bahnhof Metelen Land fanden die Wanderer den letzten der sieben Steine mit der Nummer 57 unversehrt vor. Zum Abschluss konnte die Gruppe die vorbereitete Kaffeetafel im Freien genießen.

Auf diesem Grenzabschnitt sind nach der folgenden Etappe die meisten der historischen Steine erhalten. Im März 2018 werden beim Gang durch die Metelener Heide noch zwei Schnatsteine mehr zu finden sein.

Es wäre zu wünschen, dass sich diesem Schnatgang eine größere Zahl Heimatfreunde anschließt.

Rückblick der Jahresfahrt 2017 - Heimatreunde Burgsteinfurt unterwegs in Thüringen

Am 11. August um 6 Uhr starteten 60 Heimatreunde aus Burgsteinfurt zur ihrer diesjährigen sommerlichen Erlebnistour. Goethes Spuren in Thüringen waren diesmal das Ziel. Nach einem ausgiebigen Frühstück im Hofcafé Volker in Bad Mündel ging es weiter zu den Fagus Werken in Alfeld. Eine Führung durch das Weltkulturerbe informierte die Teilnehmer über das von Walter Gropius im Jahr 1911 errichtete Gebäude und die dort noch produzierende Leistenfabrik für Schuhe. Das Wetter war an diesem Tag leider nicht von Sonnenstrahlen geprägt, sodass der Blick auf den Brocken bei der Weiterfahrt getrübt war. Nach einer Kaffeepause in Kelbra erreichte die Gruppe gegen Abend das ausgewählte Hotel am Schloß in Apolda. Der anstrengende Tag wurde mit einem Thüringischen Abendessen beendet.

Am zweiten Tag ging es unter Feder-

Bei den Dornburger Schlössern wurde ein Zwischenstopp eingelegt.



Die Fagus Werke gehören zum Weltkulturerbe.

führung der ortskundigen Reiseleiterin Viola Wehling zu einem Stadtsparziergang nach Jena und ins dortige Planetarium. Im Planetarium wurde den Mitreisenden mit dem angebotenen Programm unser Weltall näher gebracht. Sehr imposant war der filmische Start des begleitenden Raumschiffes aus der Kuppel des Planetariums auf dem Weg ins Weltall. Verschiedene Sterne wurden besucht und deren Existenz näher erläutert. Lebewesen, wie sie uns als Menschen bekannt sind, gibt es nirgends zu finden. Entweder ist es auf den besuchten Planeten zu heiß, zu kalt, zu windig oder es gibt andere Gründe, die ein Leben dort unmöglich machen

Am Nachmittag ging es dann bei schönstem Sommerwetter mit einem Zwischenstopp bei den Dornburger



Erinnerungsfoto beim Rundgang durch Erfurt.

Schlössern nach Naumburg. Hier standen eine Dombesichtigung und ein kurzer Aufenthalt zum Kaffeetrinken an, bevor es zum Saale Weingut Herzer mit Besichtigung der Kellerei, einer Weinprobe und einer Winzervesper weiterging. Der Abend war aufgrund der vielen Döhnkes und Erzählungen der Winzerfamilie sehr kurzweilig. Wer noch nicht müde war, konnte den Abend dann an der Bar ausklingen lassen.

Am Tag drei besuchte die Gruppe dann Goethe in Weimar. Leider war der Wettergott vormittags wieder nicht gesonnen, sodass der Rundgang kürzer ausfiel, aber die wichtigsten Gedenkstätten von Goethe trotzdem besucht werden konnten. Weimar lebt von Goethe und er ist an vielen Stellen und Ecken präsent. Aber auch sein Pendant Schiller lebte in Weimar, sodass man beiden

gemeinsam ein Denkmal vor dem Nationaltheater zum Andenken errichtet hat.

Zwischen Weimar und Erfurt steht die Gedenkstätte Buchenwald. Schon die Zufahrt zum Informationszentrum mit dem Blick auf das Denkmal einerseits und den Blick auf die frühere Bahntrasse mit den Resten des Bahnhofs andererseits ist sehr bedrückend. Wenn man dann die Gedenkstätte sieht, kommt Beklemmung auf und man kann die erschütternden Schicksale erkennen, Begreifen kann das hier vollzogene Elend nicht.

Das Goethe-Schiller-Denkmal in Weimar.



Der Nachmittag in Erfurt beglückte die Reiseteilnehmer dann mit wunderschönem Sommerwetter bei einem Stadtrundgang mit der Reiseleiterin. Erfurt ist eine sehenswerte Stadt mit vielen gut erhaltenen, historischen Gebäuden und unbedingt eine Reise wert. In dieser Stadt kann man sich auch viel länger aufhalten.

Nach der letzten Nacht im Hotel ging dann frühmorgens wieder Richtung Heimat. Zwischenstopps gab es am Park von Schloss Belvedere in Weimar und bei einer Stadtführung mit Dr. Eisenbart in Hann.-Münden, bevor die Gruppe die Fahrt mit einem leckeren Abschlussessen in Unna beschloss.



PALSTRING

der STEINFURTER küchenhersteller

MAIL info@palstring.de
WWW palstring.de
TEL 0 25 51 / 93 93 - 0

HAUSANSCHRIFT Sonnenschein 39
SHOWROOM Steinstrasse 9
48565 Steinfurt

Smartphone-App



Heinrich

Rummeling

Seit 1806

Umzüge Einbau Überseetransporte

Witthagen 2
48607 Ochtrup
02553 - 973900

*Umzug einfach -
...mit den Profis!*

SCHNIEDER

- ◆ Tag- u. Nachttankstelle ◆ Waschanlagen
- ◆ Heizöl ◆ Diesel ◆ Autogas ◆ Schmierstoffe
- ◆ Holzpellets ◆ Grüner Markt

W. Schnieder GmbH & Co. KG
Sonnenschein 65, 48565 Steinfurt
Telefon 0 25 51/31 51
www.landfuxx-schnieder.de

SCHNIEDER

- ◆ Reparaturen ◆ Verkauf
- ◆ Zubehör ◆ Fahrradverleih

W. Schnieder GmbH & Co. KG
Goldstraße 1, 48565 Steinfurt
Telefon 0 25 51/9 96 90 62
www.fahrrad-steinfurt.de

Erlebnisfahrt 2018

Auf Entdeckertour: Eifel und Saarland

Die Sommerfahrt des Heimatvereins 2018 führt diesmal in die Eifel und ins Saarland. Die Vorbereitungen durch die Familien Helker und Lindhof für die große Fahrt vom 10. bis 13. August 2018 laufen auf Hochtouren. Die Übernachtung erfolgt in gewohnter Weise in einem guten Mittelklassehotel. Von dort geht es dann an zwei Tagen auf große Besichtigungs- und Erlebnisfahrt. Die Dauner Maare gehören zu den bekanntesten Zielen in der Eifel. Sie werden für therapeutische Zwecke als Gesundmare eingesetzt. Aber auch andere lohnenswerte Ziele sind in der Eifel vorhanden, besonders die vielen historischen Städte mit ihren Erlebniszentren. Das Saarland bietet viele Kontraste: Weltkulturerbestätten, Aussichtspunkte an der Saarschleife, Natur und Parks, historische Bauwerke und Luxemburg in der Nähe.

Für vier Tage wird ein interessantes Programm ausgearbeitet. Begleitet wird die Gruppe wieder von einem örtlichen Reiseleiter.

Damit die Fahrt abgerundet ist, werden auf der Hin- und Rückfahrt ebenfalls besonders interessante Ziele angesteuert. Etwas Vorbereitungszeit brauchen wir noch. Deshalb können wir noch nicht mehr zu den verschiedenen Themen und Zielen sagen. Wir laden Sie aber schon jetzt ganz herzlich zu dieser Fahrt ein. Mehr wird in der Ankündigung in der Tageszeitung stehen.

Verbindliche Anmeldungen mit anschließender Zahlung des Reisepreises für diese Fahrt können ab Anfang März 2018 persönlich im Provinzial Büro Lindhof-Kolthoff, Wilhelmsplatz oder unter der Telefon-Nr. 02551-14920 erfolgen. Vorher sind keine Anmeldungen möglich.



Das bekannteste Bild zum Saarland ist wohl die Saarschleife



Die historische Altstadt von Monschau.

Veranstungskalender Januar - Juni 2018

Die genauen Veranstaltungstermine mit den Abfahrtszeiten sowie eventuelle Voranmeldungen werden rechtzeitig in der Tagespresse bekannt gegeben. Auch zusätzliche Termine/Veranstaltungen werden dort veröffentlicht. Ebenso Abendradtouren, eintägige Fahrten und Wanderungen. Für alle Veranstaltungen steht die Homepage für Informationen zur Verfügung unter www.heimatverein-burgsteinfurt.de

Januar 2018

8. 1. **Frauentreff:** Winterwanderung, Presse beachten
14.1. **Winterwanderung mit Grünkohlessen bei Familie Dudek** (Sellen, Anmeldung erforderlich – Presse beachten).
26.1. **Buchweizenpfannkuchenessen** bei Teepe (Anmeldung erforderlich – Presse beachten)

Februar 2018

- 05.02. **Frauentreff** (Niedermühle)

März 2018

5. bis 22.3. **Osterausstellung** unter dem Motto „Der Hahn Wächter und Verkünder“ (Kommunikationszentrum der Kreissparkasse.)
5.3. / 15 Uhr **Frauentreff:** Jahresrückblick und Vorschau (Niedermühle)
11.3. **Schnatgang** von Metelen Land durch die Metelener Heide
13.3./ 19 Uhr **„Marken und Bauerngeschichte“:** Vortrag von Sylvia Dertwinkel, (Niedermühle)
17./18.3. **Ostermarkt** im Rahmen der Osterausstellung (Kommunikationszentrum der Kreissparkasse)
23.3. 18 Uhr **Jahreshauptversammlung** (Martin-Luther-Haus.)

April 2018

- 1.4./20.30 Uhr **Osterfeuer** (Rolincks Wiese)
9.4./15.00 Uhr **Frauentreff:** Bilder-Vortrag von K.H. Rosowski, zum Thema Jakobsweg (Niedermühle)
25.4./15.00 Uhr **Filmnachmittag** mit Kaffee und Kuchen „Westfalenlied – ein Heimatfilm vom Land der Roten Erde“ von 1957 mit Dr. Ralf Springer vom Medienzentrum des LWL (Medienzentrum der Kreissparkasse)
21/22.4. **4. Steinfurter Geschichtstag:** Steinfurter Biergeschichte & Kneipenkultur (Presse beachten)

Mai 2018

- 5.+6.5./11-18Uhr **Leinen und Handwerkermarkt** (Stadtmuseum und Blaudruckwerkstatt)
7.5. / 15 Uhr **Frauentreff** (Niedermühle)
21.5. / 11-17Uhr **Mühlentag** (Niedermühle)

Juni 2018

- 4.6. / 15.00 Uhr **Frauentreff** (Niedermühle)

..... WIR GEBEN GAS



UNSER UMFANGREICHES LIEFERPROGRAMM:

- Medizinische und technische Gase
- Schweißschutzgase
- Prüf- und Sondergase
- Brenn- und Heizgase
- Tiefkalt verflüssigte Gase
- Gase für die Lebensmitteltechnologie
- Trockeneis
- Ballongas

UNSERE VIELFÄLTIGEN SERVICELEISTUNGEN:

- Gasversorgung und Transportsysteme
- Flaschenhandel
- Abfüll- und Autogentechnik
- Flaschenprüfung und Instandhaltung

Sauerstoffwerk Steinfurt

E. Howe GmbH & Co. KG

Sellen 106 // 48565 Steinfurt

Tel.: (02551) 93 98-0

www.sauerstoffwerk.de



Sauerstoffwerk

HOWE

Frauentreff Jahresbericht 2017

Auch im 19. Jahr nach seiner Gründung bleibt der Frauentreff des Burgsteinfurter Heimatvereins ein Dauerbrenner. Die Winterwanderung im Januar, diesmal ausgearbeitet von Aleide Diedrichkeit und Ulla Beuke führte durch den Vorsundern und das Bagno zum Cafe Schwan.

Vielleicht zum letzten Mal trafen sich die Frauen im Februar zum Neujahrskuchenbacken in der Schmiede Teigeler. Wie gewohnt mundeten die knusprigen Neujahrskuchen und später der Bauernstuten mit dem Rührei hervorragend.

Kein Stuhl war mehr frei in der Niedermühle, als Marlene Hilgemann traditionell den Märztermin nutzte, um das abgelaufene Jahr in Bildern in Erinnerung zu rufen und das Jahresprogramm vorzustellen.

Im August wurde die Porzellanausstellung im Stadtmuseum besucht.

Foto: Hilgemann



Mit einer Winterwanderung starteten die Frauen ins neue Jahr. Foto: Hilgemann

Einen Abstecher in vergangene Zeiten unternahmen rund 40 Frauen im April. Es war nach der üblichen Kaffeetafel in der Niedermühle nur ein kurzer Weg bis zum Stadtmuseum. Dort führten Hermann Lünemann und Renate Buntz die Gruppe durch die Ausstellung „Erinnerung an goldene Zeiten“. In historischen Vitrinen und Schränken präsentierte der Museumskreis eine umfangreiche Sammlung aus der Werkstatt des Porzellanmalers Heinz Pettirsch.

Die Friedrich-Hofmann-Straße kennt jeder Stemmerter. Dass sich hinter dem Namen die historische Persönlichkeit verbirgt, die einst den Ohrenspiegel erfunden hat, gehört auch zum Allgemeinwissen. Dass sich aber der frühere Kreissyndikus mit seinem Vermögen auch sozial engagiert hat, erfuhren



die Frauen im Mai aus dem Mund von Karl-Heinz Rosowski. Seit sechs Jahren betreut der ehemalige Berufssoldat ehrenamtlich die noch verbliebenen 60 Schwestern vom Orden der göttlichen Vorsehung im Haus Loreto. In vielen Gesprächen und durch eigene Nachforschungen hat Rosowski eine umfangreiche Dokumentation zur Geschichte des Hauses Loreto zusammengestellt. Rosowski zeigte in zahlreichen Bildern die wechselvolle Baugeschichte des Gebäudekomplexes Haus Loreto.

Zu einem Ausflug in die Geschichte unserer Vorfahren lud die Grundschullehrerin Ulrike Karau im Juni ein. Als die Sachsen vor 1.200 Jahren unser Gebiet an der Ems besiedelten, hinterließen sie ihre Spuren in der Bauerschaft Pentrup, unweit von Greven. Dort haben Heimatfreunde die Nachbildung eines typischen Sachsenhofes errichtet. Ulrike Karau fand diese historische Wiedererweckung so spannend, dass sie darüber vor neun Jahren ein Kinderbuch geschrieben hat, „Die Kinder vom Sachsenhof“. Anschaulich und bildhaft nahm die Referentin die Frauen mit auf eine Reise zu den Wurzeln unserer Kultur im Münsterland.

Mit den Fahrrädern waren für die Frauengruppe nur ein Katzensprung ins benachbarte Schöppingen. Über Metelen und entlang der Vechte steuerte die Gruppe das Künstlerdorf Schöppingen an. Diese in zwei denkmalgeschützten

Höfen beherbergte Kulturstiftung fördert seit 18 Jahren Stipendiaten aus allen Bereichen der Kunst. Die Gruppe wurde von Agnes Wenker mit einer reichhaltigen Kaffeetafel empfangen und in die Aufgaben und Ziele des Künstlerdorfes eingeführt. Nach der Besichtigung des Künstlerdorfes führte Agnes Wenker die Gruppe durch die Schöppinger Pfarrkirche St. Briccius. Auch das sehenswerte alte Rathaus von Schöppingen stand auf dem Besichtigungsprogramm.



Der Besuch des Musicals auf der Freilichtbühne Tecklenburg gehört fest zum Programm. Foto: Hilgemann

Ende Juli begeisterte der Besuch der Freilichtbühne in Tecklenburg. Dort sahen die Frauen das Kriminalmusical Rebecca. Spannung bis zum Schluss und hervorragende Darsteller und Sänger machten den Tag zu einem besonderen Erlebnis.

Sein Erbe lebt an der nach ihm benannten Straße dauerhaft weiter: Professor Johann Winand Pagenstecher.

Gut behütet wird sein Schatz von 574 wissenschaftlichen Büchern, die der Gelehrte 1688 der Hohen Schule, dem Gymnasium Illustre vermachte, durch den Gymnasiallehrer und Kustos Ulrich Kraaibeek. Die Gelegenheit, die insgesamt 1880 Bände der Historischen Bibliothek des Arnoldinums zu bestaunen, nutzten rund 30 Frauen im September. Ulrich Kraaibeek führte die Frauengruppe beim gemütlichen Kaffeetrinken in der Cafeteria des Arnoldinums in die Geschichte und Bedeutung der Schule und seiner Bibliothek ein. Als wertvollstes Exemplar konnten die Frauen den Codex Iustinianus aus dem 15. Jahrhundert bestaunen.



Interessante Einblicke erhielten die Frauen beim Besuch der Bibliothek im Arnoldinum.

Schon seit Jahren sorgen Mitglieder des Frauentreffs dafür, dass zum Erntedankmarkt der aufwändig geschmückte Erntewagen in die Innenstadt einziehen kann.

Traditionell beteiligen sich die Frauen, wenn der Erntewagen geschmückt wird.
Fotos: Marlene Hilgemann



So waren auch diesmal Ende September fleißige Frauen auf dem Hof Dudek aktiv, so dass Hans Knöpker mit seinem Pferdegespann und die in bäuerlicher Erntetracht gekleideten Frauen auf dem Erntewagen beim Erntedankmarkt am 1. Oktober große Aufmerksamkeit erfuhren.

Im Oktober stand ein Bildervortrag zum Thema „Die Aa- ein Flüsschen passt sich an“ von Günther Hilgemann auf dem Programm.

Es war schon spannend, was es über das kleine Flüsschen alles zu erzählen gab. Günther Hilgemann nahm die Teilnehmerinnen mit auf eine Reise entlang der Aa durch die Bauerschaften der Beerlage, Aulendorf und Langenhorst, durch Holthausen, Borghorst/

Dumte, Burgsteinfurt/Sellen und Wettlingen. Beleuchtet wurden die Renaturierung des Flüsschens, die Mühlen und Wehre, Flora und Fauna, die Aa bei Hochwasser, Eis und Schnee.

Seinem Herzensanliegen, nämlich die plattdeutsche Sprache lebendig zu halten, konnte Heinz Epker beim Novembertermin frönen. In Gedichten, Geschichten und Anekdoten in seiner Lieblingssprache erfuhren die Zuhörerinnen alles rund um das Thema Naturweisheiten.

Den Jahresabschluss bildete traditionell die besinnliche Adventsfeier in der Niedermühle.

Mit weihnachtlichen Gedichten, Liedern und lustigen Geschichten war der unterhaltsame Nachmittag ein gelungener Schlusspunkt eines erfolgreichen, vielseitigen Vereinsjahres.



Das Therapie Zentrum

Kompetenz für Ihre Gesundheit

Wasserstr. 24
48565 Steinfurt
Tel. (0 25 51) 62 62
Fax (0 25 51) 91 96 11
Mail info@dastherapiezentrum.de
www.dastherapiezentrum.de

**Krankengymnastik
Lymphdrainage
Massage
Stoßwelle
Reha-Sport
Rehabilitation
Med. Trainingstherapie
Prävention**



UNSERE LEISTUNGEN:

- für Rohbau
- Tief- und Straßenbau
- Ingenieurbau
- Schlüsselfertigbau
- Projektentwicklung/
Bauträgermaßnahmen
- Windenergie
- Energiebau



Arning Bauunternehmung GmbH
Sellen 38 • 48565 Steinfurt
Telefon: 02551 93880 • Telefax: 02551 5465
E-Mail: info@arning-bau.de
www.arning-bau.de

Rainer Menebröcker

Rückblick Stadtmuseum

Besondere Ausstellungen bildeten den Schwerpunkt der Arbeit der Museumswerkstatt im Jahr 2017. Die bereits im Dezember 2016 eröffnete Porzellanausstellung erfreute sich auch zum Jahresanfang großer Beliebtheit, sodass sie zweimal verlängert wurde. Zahlreiche Burgsteinfurter stellten Werke von Heinz Pettirsch als Leihgaben zur Verfügung. Unterstützt wurde die Schau auch vom Porzellanmuseum in Müns-ter unter anderem durch Dia-Vorträge

und weitere Exponate. Der Bürgerschützengilde Rheine stellte der Heimatverein das bronzene Wächterhorn als Leihgabe zur Verfügung. Am 29. Oktober 1457 überfielen

und belagerten Söldner der gräflichen Brüder Bernhard von Bentheim und Arnold von Steinfurt die Stadt Rheine. Sie nahmen die Bürgermeister und weitere Bürger gefangen und ließen sie erst nach der Zahlung eines Lösegeldes wieder frei. Das 80 Zentimeter lange Stadtwächterhorn, das die Bürger der Emsstadt nicht rechtzeitig vor dem Überfall gewarnt hatte, aber blieb als Kriegsbeute in Steinfurter Besitz.

Beim Mühlentag am 5. Juni wurde in der Niedermühle ein Teil der Ausstellung 200 Jahre Kreis Steinfurt gezeigt, weitere Schautafeln waren im Museum zu sehen.

„Büro einst und jetzt“ war eine weitere Ausstellung überschrieben, die am 2. August im Stadtmuseum eröffnet wurde. Anschreibebücher des 19. und des frühen 20. Jahrhunderts, mechanische Rechen-, Kalkulations- und Schreibmaschinen, interessante außergewöhnliche Stempel

und Petschafte (hartes Material, in das ein Siegel eingraviert ist), Rechnungs- und Briefköpfe und Werbeanzeigen sowie Telefonentechnik der vergangenen Jahrhunderte

überwiegend nicht mehr existenter Unternehmen und Geschäfte und vieles mehr bis hin zu den ersten Computerbildschirmen, sind in der Ausstellung zu sehen und machen deutlich, dass Burgsteinfurt mehr war als nur ein Textilstandort. In seinem Eröffnungsvortrag wies Günther Hilgemann darauf hin, dass mit dem Niedergang der Zünfte auch in Burgsteinfurt die Industrielle Revolution begann.



Das Wächterhorn wurde nach Rheine ausgeliehen.
Foto: Pape



Hannelore Raeker und Roswitha Kubacki Gräfin Walburg von Brederode und Magdalena von Neuenahr gaben Auskunft, wie sie die Reformation in Burgsteinfurt beeinflusst haben. Foto: Pape.

Über die Reformation und ihre Auswirkungen in Steinfurt informiert seit dem 6. September eine Ausstellung im Stadtmuseum. Die Reformation war nicht nur eine Glaubensfrage, sondern hinter der Verbreitung der Ansichten Martin Luthers standen oft auch handfeste politische Interessen. Das machte Dr. Christof Spannhoff vom Institut für vergleichende Stadtgeschichte der Uni Münster zur Eröffnung der Ausstellung deutlich. Über die Folgen

referierte Spannhoff außerdem am 25. September in der Niedermühle .

Wie beeinflussten Gräfin Walburg von Brederode und Magdalena von Neuenahr die Reformationsbewegung in Steinfurt? Antworten darauf versuchten die beiden, dargestellt von Hannelore Raeker und Roswitha Kubacki, in einem Interview mit Renate Buntz anlässlich des Dankmaltales vor dem Stadtmuseum zu geben.

Das Stadtmuseum für Sie erreichbar:

Stadtmuseum Steinfurt
An der Hohen Schule 13
48565 Steinfurt

Tel: 02551 - 5987 und 02551 - 9083311
Fax: 02551 - 9083350
E-mail: stadtmuseum-steinfurt-heimatverein@versanet.de



Öffnungszeiten:

Mai - Oktober

SA + SO 14:30 - 17:00 Uhr

November - April

SO 14:30 - 17:00 Uhr

Außerdem sind Termine
nach Absprache möglich!

AUToteam

Wir ♥ Autos

Richard Breilmann
Kraftfahrzeugtechnikermeister
Zertifizierter Serviceberater

Sonnenschein 67 · 48565 Steinfurt
Tel. 02551/7404 · Fax 02551/7410
info@autoteam-breilmann.de
www.autoteam-breilmann.de

ZAUBERHAFT UND TAUSENDSCHÖN

DAS LÄDCHEN
Geschenkkartel - Floristik - Wohnaccessoires

Steinstr. 5 48565 Burgsteinfurt
02551 7305
Münsterstr. 20 48565 Borghorst
02552 61656

www.das-laedchen-steinfurt.com

Montag - Freitag: 9:00 - 18:00Uhr
Samstag: 9:00 - 13:00Uhr

UNSERE FLORISTIK:
Kommunikation
Kochkunst
Talent

Geschichtstag 2018

1812 gab es vier konzessionierte Schnapsbrennereien in Burgsteinfurt: Siegmann (Kirchstraße 22, produzierte neun Hektoliter im Monat), Albert Fries (Wasserstraße, 14, 9 hl), Terberger (3 hl) und Sallandt (13 hl).

Später kamen Alexander Rolinck (1819) und Johann Müscher (Auf dem Friedhof) hinzu. 1861 errichtete Gustav Behrmann An der Hohen Schule 5 eine

Brennerei, die 1900 in den Besitz der Familie Pfgingstmann übergang. Übrig blieb in Burgsteinfurt bis heute nur die Firma Johann Heinrich Sallandt. 1894 gab es in Burgsteinfurt 41 Wirtschaften bei 4500 Einwohnern. Hinzu kamen 7 Kleinhandlungen für alkoholische Getränke und weitere elf konzessionierte Wirtschaften in den Bauerschaften

Mitglieder der Projektgruppe des 4. Steinfurter Geschichtstages zum Thema Bier und Kneipenkultur bei den Vorbereitungen: Franz-Josef Kroening, Dr. Peter Gramberg, Alfred Heptner, Dr. Peter Krevert, Thomas Bressemer und Hans Knöpker freuen sich auf viele Gäste und interessante Beiträge aus der Bevölkerung.

Foto: Axel Roll, Westfälische Nachrichten, 23.09.2017





Der Entwicklung der Steinfurter Biergeschichte und Kneipenkultur geht der 4. Steinfurter Geschichtstag auf den Grund, der wieder vom KulturForum organisiert wird. Neben den beiden Heimatvereinen unterstützen die Stadtbücherei, die Brauerei Rolinck, Dr. Peter Gramberg (DNL-Business), Udo Röllenblech (Europaexperte beim Kreis Steinfurt) und Jochen Schmitt (früher

bei mehreren deutschen Brauereien tätig) die Veranstaltungen. Eröffnung wird am 21. April um 11 Uhr im Behördenhaus in Burgsteinfurt sein (in Borghorst am 22. 4 um 15 Uhr im Heimathaus).

Hans Knöpker hofft zu dem Anlass auch den Rolinckschen Bierbrunnen in Burgsteinfurt wiederbeleben zu können. „Vielleicht geht da ja was“, bemerkt Thomas Bressemer von der Brauerei dazu augenzwinkernd.

Weitere Themen des Geschichtstages werden die Geschichte des Burgsteinfurter Wirtevereins, der LWL-Film „Da braut sich was zusammen“ sowie ein Vortrag von Jochen Schmitt zu „Die deutschen und ihr Bier“ und die „Bier- und Kneipenkultur in den Niederlanden – Gemeinsamkeiten und Unterschiede“ sein. Schirmherrin der Veranstaltungen ist die Bürgermeisterin Claudia Bögel-Hoyer.



**GOLDSCHMIEDE
GEILSDORF**



Steinstraße 23 Burgsteinfurt 02551-4121
info@goldschmiede-geilsdorf.de

Die in der Burgsteinfurter Altstadt typischen Soden sind aus dem Baurecht entstanden

Wer sich in Burgsteinfurt die Bebauung der Altstadt intensiv ansieht, dem fällt auf, dass es sich nicht um eine geschlossene Bebauung handelt, sondern dass zwischen den einzelnen Häusern kleine Zwischenräume vorhanden sind. Es sind die sogenannten „Soden“, die aus der damaligen Bauvorschrift entstanden sind, dass die Häuser in einem gewissen Abstand von der seitlichen Grundstücksgrenze gebaut werden mussten, so dass Traufgassen von 2 bis 3 Fuß Breite entstanden sind. Sie erfüllten nicht nur Aufgaben des allgemeinen Brandschutzes, sondern dienten vor allem zur Ableitung des Regenwassers, das von den Dachflächen über die Traufe in die Gasse (Gotte oder Sode) tropfte und von dort durch das angelegte Gefälle auf die Straße floss. Streitigkeiten zwischen den Nachbarn gab es immer dann, wenn einer die Gasse versperrte oder seine Dachtraufe so weit vorspringen ließ, dass das Wasser aufs Nachbargrundstück fiel. Darüber gibt es aus dem frühen 17. Jahrhundert einige Beispiele, die in den städtischen Ratsprotokollen nachzulesen sind. Häufig benutzte man aber auch das Gefälle der Traufgassen, um Schmutzwasser abzuleiten, das durch einen Ausgussstein in die Gasse geschüttet



Beispiele für die Traufgassen am Katthagen.

wurde oder man entwässerte sogar seine Aborte hierin. Dies widersprach natürlich der öffentlichen Ordnung, aber unternommen hat die Stadt nichts dagegen, da im Straßenbereich vor den Ackerbürgerhäusern auch die Misthau-



Beispiel für die Traufgassen am Katthagen

fen lagerten und es bei diesen Zuständen dann auf die zusätzlichen Verunreinigungen nicht mehr so sehr ankam. Später allerdings, als insbesondere der Graf darauf drängte, erließen 1603 die Stadtverordneten eine Order, dass diejenigen, die die Straße mit Misthaufen und sonstigem Unrat verunreinigten, bestraft würden. Da, trotz der Strafan drohung, diese Verordnung zunächst ohne Wirkung blieb, beschloß der Rat 1610 nach einem Rundgang durch die einzelnen Straßen der Stadt, dass unerlaubt im Straßenbereich angelegte Schweine- und Hühnerställe abzubrechen und der dort lagernde Mist wegzufahren sei. Bei Zuwiderhandlung wurde eine Verpfändung angedroht. Obwohl in verschiedenen Fällen das auch geschehen ist, hat es noch mehr als 150 Jahre gedauert, bis die Straßen endlich in einem sauberen Zustand waren, ein freier Verkehrsfluss gewährleistet war und sich die hygienischen Verhältnisse innerhalb der Stadt gebessert hatten.



MENZEL
VON HERZEN
IHR GÄRTNER

Tel: (02551) 83 32 63
www.herzensgaertner.de

- ☞ Naturgärten
- ☞ Ziergärten
- ☞ Teichanlagen
- ☞ Licht im Garten
- ☞ Wasserspiele
- ☞ Natursteinarbeiten
- ☞ Betonsteinarbeiten
- ☞ Holzbau
- ☞ Pflanzungen
- ☞ Pflege



Gisela und Wilhelm Dudek

410 Radler bei zwölf Abendtouren

Wie schon in den Jahren zuvor wurde auch im Sommer 2017 der Start der Abendradtouren von den begeisterten Teilnehmern sehnsüchtig erwartet. Bis es am 16. Mai wieder losging, hatte man sich in den Wintermonaten zu folgenden Veranstaltungen getroffen: Im Oktober zu einem Bilderabend mit anschließendem Matjesessen, im Januar zum Neujahrskuchenbacken und am Karfreitag zu einer kleinen Radtour mit traditionellem Struwentessen.

Als erstes Ziel wurde bei gutem Wetter das Hotel „Zur Post“ in Schöppingen angesteuert. Ende Mai radelten wir in Richtung Neuenkirchen und stärkten uns für die Rückfahrt im Cafe Jedermann. Im Juni durfte das gute Spargel-

buffet in Ohne das bei allen Radlern sehr beliebt ist nicht ausgelassen werden. Über Horstmar und die Laerer Bauernschaft Altenburg fuhren wir im Juli mit 48 Teilnehmern zum Jägerheim nach Höpingen. Zurück nach Burgsteinfurt ging es über die Radbahn. Eine sehr schöne Tour schloss sich Ende Juli zum Waldcafé Venker nach Salzbergen-Holsten an. Der Hinweg führte über Wettlingen-Haddorf in Richtung Stovern, vorbei am Sitz des Barons von Twickel. Zurück ging es entlang der Ems durch den Bentlager Wald bis Rheine und dann auf direktem Weg über die Radbahn nach Burgsteinfurt.

Anfang August spielte das Wetter nicht so mit, und es machte sich eine kleine

Gruppe Radler auf den Weg nach Neuenkirchen zur Brennerei Niehues. Bei gutem Spätsommerwetter fuhren wir Ende August über schöne Wege zur Gaststätte Schmeddinck nach Laer. Nachdem im September die Tage wieder kürzer wurden, nahmen wir uns



eine kürzere Strecke vor. Sie führte uns auf Umwegen zur Gaststätte „Beckers Jan“ in Hollich.

Die Sommerradelsaison wurde im Oktober bei schönem Wetter mit einem Grillfest auf dem Hof Dudek beendet. An den zwölf Veranstaltungen der Radgruppe nahmen insgesamt 410 Personen teil. Damit waren wir als Organisatoren sehr gut zufrieden.

*Wir visualisieren Ihre Fliesenträume
mit unserem 3-D-Badplaner*

- Individuelle Beratung • Verlegung nach Ihren Wünschen • Ausstellung • Verkauf von Fliesen
- Renovierung aus einer Hand



Dirk Brumley
Fliesen-, Platten- &
Mosaiklegermeister

Ausstellung • Beratung • Verkauf • Verlegung
Ruhnhof 2 Gewerbegebiet Sonnenschein Burgsteinfurt
Tel.: 0 25 51/9 96 90 10 • Fax: 0 25 51/9 96 90 12 • info@brumley.de

Misthaufen im Alten Stemmert

Genau wie heute wurden auch im 18. Jahrhundert obrigkeitliche Regelungen nicht immer unwidersprochen hingenommen. So gab es 1721 bei den Bürgern der Stadt Burgsteinfurt erheblichen Ärger, als der Graf anordnete, die Misthaufen aus dem Stadtgebiet zu entfernen. Er begründete das mit seiner landesväterlichen Fürsorgepflicht wegen Verunstaltung des Stadtbildes, ungesunder Luft und der Gefahr von Krankheiten entgegen wirken zu müssen. Dazu hatte der Graf extra außerhalb der Stadt Tore ein eigenes Grundstück zur Verfügung gestellt, wo der anfallende Stallmist von jedermann gelagert werden konnte.

Jedoch sahen die Bürgermeister die Vorteile dieser Verordnung nicht ein und wiegelten die Bürger auf, sich zur Wehr zu setzen. Sie selbst klagten beim Reichskammergericht, wo sie allerdings abgewiesen wurden.

Erst die Festsetzung von Geldstrafen brachten die Bürger zur Vernunft nicht ohne allerdings, weiter zu nörgeln und dem Grafen bei der Umsetzung laufend Schwierigkeiten zu machen. Sie waren der Meinung, dass zu einer Ackerbürgerstadt auch Misthaufen gehörten und den bäuerlichen Bewohnern nicht



Misthaufen an der Gaststege

durch so eine Maßnahme „das Brot vor dem Munde“ weg genommen würde. Außerdem seien Ackerbürger nicht mit Adeligen zu vergleichen, die sich an dem Anblick eines Misthaufens stören würden und der Graf hätte, „mit dem Verbleib einer großen weitläufigen Mistgrube auf seiner Vorburg“, die Notwendigkeit für denjenigen, der Ackerbau betreibt, selbst nachgewiesen. Der Wohlstand der Stadt habe gelitten. Die Pacht für ein Scheffel Land ist von 1 Reichstaler auf 1/3 Reichstaler gesunken und die Einkünfte der Stadt aus Bieraccise haben sich erheblich verringert.

Der Graf ließ sich jedoch auf die Argumente der Bürger nicht ein und setzte seine Forderung durch. Vielmehr warf er ihnen vor, sich dem Müßiggang und dem Trunk hinzugeben, um sich darauf zu verlassen, eines Tages von den Armenstiftungen der Stadt unterstützt zu werden.

Dies war nicht der einzige Streit, den Stadt und Grafenhaus ausgefochten haben. Immer wieder gab es im Laufe der Jahrhunderte, neue Anlässe.



Misthaufen gehörten früher zum Burgsteinfurter Ortsbild.



*Münsterländer
Spezialitäten*



*Alte Münsterländer Kornbrennerei & Liqueurdestillerie GmbH & Co.
48565 Steinfurt, Ruhenhof 11-13, Telefon: 02551 1371, www.sallandt.de*

TEXTILHAUS

petermann

Steinfurt, Steinstraße 18
Telefon (0 25 51) 31 43

Ludwigslust

1791 wurden erstmals außerhalb des Burgsteinfurter Stadtgebietes Wohnungen geschaffen. Für Siedler aus dem Tecklenburger Land wurde die Kolonie Ludwigsdorf angelegt. Vermutlich wollte Graf Ludwig damit den alten Namen Kohlstrunk verdrängen, doch der blieb. „Der stammt von einem Ludolf (Lüdeke) Koelstrunck, der schon im Jahre 1361 mit diesen Gütern belehnt worden ist. Der derbe Volkswitz jener Zeit, in der es allmählich zur Bildung von Familiennamen kam, hat der Familie diesen Namen angehängt,“ schreibt Dr. Rudolf Rübel.

„Der Kohlstrunk“ gehörte zu den Ländereien des Burgmannen von Hemstede. Vermutlich deutet der Name auf Brandrodung oder Holzkohlenherstellung hin. Dazu schrieb Stadtarchivar Fritz Hilgemann 1951:

Der an der Stelle der späteren Hohen Schule stehende Burgmannshof, der „Langenshof“, hieß früher auch Kuhmhaus oder Kuhmhof. Die Kuhms stammten aus der Gegend von Lüdinghausen und waren bischöfliche Burgmannen zu Botzlar bei Velen. Nach dem im fürstlichen Archiv befindlichen Lehenbuche von 1609 war Hermann Kuhm seit 1385 belehnt zu Burglehen mit dem „Kohlstrunk, gelegen buten der Rottporten uhne ?“. Mit den gleichen Gütern



waren 1361 Ludolf und sein Sohn Baldewin Kohlstrunk belehnt worden. Hier haben wir den Ursprung des Namens Kohlstrunk für die fürstlichen Ländereien. Döhmann vermutet, es sei der dem derben Geschmack des 14. Jahrhunderts entsprechende Spottname des mit diesen Ländereien belohnten Vasallen gewesen“.

Die Familien aus Lienen waren mit falschen Versprechungen in die neue Welt gelockt worden. Nach Angaben ihrer Nachfahren waren es ansteckende Krankheiten (Pocken, „Rote Ruhr“ und Rachenbräune (Diphtherie), die in den Seuchenjahren 1758, 1786 auftraten, die sie bewogen, nach Amerika auszuwandern.

Unmittelbar vor der Überfahrt ab Bremen stellte sich heraus, dass der Vermittler zwar den Reisepreis kassiert, die Passage aber nicht gebucht hatte. In ihrer Not wandten sich die Familien an den Burgsteinfurter Grafen, der acht

Familien auf dem Kohlstrunk Gelände zur Verfügung stellte. Die Männer wurden als Pioniere, Grenadiere oder Waldarbeiter beim Grafenhaus angestellt. Die Burgsteinfurter Familien Buddemeyer, Paul, Lammers, Hilge und Rehorst gehen auf diese „Kolonisten“ zurück. Später gelangten sie durch Eiheirat in Köttereien und kleine Neubauernhöfe wieder in den Bauernstand.

Bei der Anlage der Kolonie Ludwigsdorf in Burgsteinfurt wurden gleichzeitig jeweils zwischen zwei Häusern Wasserbrunnen errichtet. Mindestens ein Brunnen ist bis heute (2002) erhalten geblieben, und zwar zwischen den Häusern Kohlstrunk 20 und 22.

Ab den 1830er Jahren sind Bewohner der Kolonie Ludwigsdorf häufig vornehmlich nach Nordamerika (USA) ausgewandert. Ihre Namen: Bergfeld, Bracksiek, Buddemeyer, Hilge, Lammers und Vogelpohl.

elektro elfers

Meisterbetrieb seit 1919!

Steinstraße 27 - 29
48565 Steinfurt-Burgsteinfurt
Tel. (0 25 51) 22 66
Fax (0 25 51) 8 22 39
info@elektro-elfers.com
www.elektro-elfers.de

...in Steinfurt im Herzen
der historischen Altstadt



Neue ehrenamtliche Mitarbeiterin in der Blaudruckerei

Mein Name ist Ute Bode, ich bin 59 Jahre alt, verheiratet und wohne seit Anfang 2016 wieder in Burgsteinfurt. Wir haben vier Kinder und ein Enkelkind. Nach dem Abitur in Borghorst habe ich eine Ausbildung zur MTA gemacht und bis zur Geburt des zweiten Kindes in dem Beruf gearbeitet. Mittlerweile sind unsere Kinder erwachsen und ausgezogen.

Als am 2. Oktober 2016 anlässlich des zehnjährigen Bestehens der Blaudruckwerkstatt in Burgsteinfurt die Möglichkeit angeboten wurde an einer praktischen Einführung in den Blaudruck teilzunehmen habe ich diese Möglichkeit gerne wahrgenommen. Es hat mir so gut gefallen, dass ich gefragt habe ob man noch Unterstützung gebrauchen könnte. Die abwechslungsreiche, kreative Arbeit in der Blaudruckwerkstatt ist eine sehr schöne ehrenamtliche Tätigkeit. Sowohl das Drucken, man hat ja über 400 verschiedene Motive zur Verfügung, als auch das Nähen,



Neu im Team der Blaudruckwerkstatt:
Ute Bode. Foto: Menebröcker

Waschen und Verkaufen in einem sehr netten Team macht mir viel Spaß und Freude. Handarbeiten war schon immer ein Hobby von mir; abgesehen vom Radfahren, Paddeln und Gartenarbeit.

Riesenauswahl !

Schuhhaus
wessels
Burgsteinfurt, Wasserstr.5

Paul Green - Gabor - Ara - Semler - Waldläufer
Wolky - Rieker - Lloyd - Marco Tozzi - Finn Comfort

**Noblesse
Mode**

Damen Mode

Steinstr. 40 • 48565 Steinfurt
Telefon 0 25 51 / 8 26 77

Günther Hilgemann

Burgsteinfurter Müllabfuhrgeschichte



Müllabfuhr 1955.

Romantische Bilder tauchen vor unseren Augen auf, wenn wir uns unser altes Stemmert mit Stadttoren, Stadtmauer und Gräften vorstellen. Nur müssen wir bei diesen Vorstellungen unbedingt die Nase aus dem Spiel lassen. Denn unser mittelalterlich anmutendes Städtchen hinterließ bis weit ins 19. Jahrhundert

einen unvorstellbaren „Duft“. Misthau- fen auf den Gassen oder Aborte mit Ablauf zur Straße lassen in vielen Do- kumenten im Stadtarchiv erahnen, mit welchen „Naturkräften“ es die rund 2.000 Bürger innerhalb des Stadtringes zu tun hatten. Ein kleines Dokument liefert uns 1822 Bürgermeister Jo- hann-Wilhelm Terberger, als er auf Ge- heiß der Fürstin Juliana anlässlich eines Besuches aus dem niederländischen Königshaus dafür sorgen sollte, „dass Steinstraße, Markt und Wasserstraße noch heute gefegt werden möchten. Eine Königin sah man noch nie in Stein- furt und die schmutzigen Straßen und Tore geben eine traurige Idee von unse- rer Liebe zur Reinlichkeit.“

Müll oder Abfallstoffe definierte das Brockhaus-Lexikon von 1888 als „Koth, Urin, Wasch- und Fabrikwasser, Stra- ßenkehricht“. Müll, wie wir ihn heute produzieren, hat damit nichts mehr zu tun. Das Wenige, das zu jener Zeit an Hausrat kaputt gegangen oder un- brauchbar geworden war, wanderte in die rings um die Stadt laufenden Gräf- ten. Zuletzt wurde erst um 1875 der Wilhelmsplatz, die immer noch offene Gräfte zwischen dem Rotttor und dem Steintor zugefüllt. Sehr zum Ärger und Missfallen der Bürger, die sich trotz strengen Verbotes ihrer „Müllkippe“ beraubt sahen. Natürlich fanden die

Leute mit Gärten und Ackerland vor der Stadt Hecken und Wege genug, wo man sich der Hausabfälle entledigen konnte. Als das wilde Müllabladen bei zunehmender Konsumfreude die erträglichen Grenzen übersteigt, macht sich der Brenneibesitzer Behrmann zum Sprecher aller Bürger, „die noch Wert auf die Sauberkeit und den guten Ruf der Stadt legen.“ Sein Vorstoß findet sich wieder im Stadtverordnetenprotokoll vom 18. Februar 1891: „Dem Antrage des Stadtv. Behrmann entsprechend beschließt die Versammlung einstimmig, einen Platz zur Ablagerung von

Schutt und der dergl. zu beschaffen; die Ermittlung eines geeigneten Platzes wird der Baudeputation überwiesen und zwar soll in erster Linie die Gräfte vom Rotthor bis zur Türkei in Aussicht genommen werden.“ Das findet im Fürstenhaus, dem Eigentümer dieses Grundstückes, wenig Gegenliebe. So nimmt im August 1891 die Stadtverordneten-Versammlung „das Anerbieten des H. Gottzky an, auf seinem Ziegeleigrundstück einen Ablagerungsplatz für den nächsten Winter bereitzustellen, wenn ihm der Schutt auf städtische Rechnung nach sei-

Foto von einem Kleinen Bardenhorst, der nach dem Zweiten Weltkrieg die Müllabfuhr in Burgsteinfurt ebenso wie Hermann Drunkenmölle mit Pferd und Wagen betrieben hat.



ner Angabe allmählich in eine Ausschachtung gekarrt und einplaniert würde.“

Zehn Jahre später bekommt die Müllabfuhr durch politischen Beschluss erstmals eine formale Struktur. Am 1. April 1901 beschließt man, „zunächst versuchsweise auf ein halbes Jahr die Müllabfuhr einzuführen und dieselbe öffentlich auszuschreiben. Die Abfuhr ist so geplant, dass an jedem Samstag-Nachmittag ein Fuhrmann sämtliche Straßen der Stadt durchfährt, den vor die Häuser gestellten Kehricht aufladet und aus der Stadt herausschafft.“ Kötter Bernard Leugering zu Hollich bekommt den Zuschlag für die Summe von 11 Mark pro Woche. In seinem Vertrag steht, „dass er sämtliche Hausabfälle, Scherben, Asche pp. abzufahren hat.“ Es dauert, bis sich die Bürger an diese Neuerung gewöhnt hatten. Viele Bürger verpassen das Herannahen des Müllwagens. Der Vorschlag, „die jetzige Klingel des Wagens durch eine bedeutend größere zu ersetzen, damit es auch hörbar ist, wenn der Wagen kommt“, ist die Folge. 30 Jahre lang erfahren wir nichts über die anscheinend funktionierende Müllabfuhr. 1931 beschwert sich Polizei-Hauptwachtmeister Kühn darüber, dass zwischen den Bahnlinien direkt am Veltruper Kirchweg Schutt und Unrat abgeladen wird. Eine Bürgerin, die er dabei erwischte, rechtfertigt sich, sie habe die Erlaubnis von der Reichsbahnmeisterei. Dieser Schuttbladeplatz – nur für Bahnbedienstete – hat lange Jahre existiert.

1932 beschwert sich ein Anlieger der Bohlenstiege beim Bürgermeister Dr. Schumann darüber, dass quasi vor seiner Haustür „verdorbene Fleisch- und Knochenteile von allerlei Tieren, verwesene Fische und sonstiger Unrat abgeladen werden.“ Diese würden von Hunden, Katzen und Ratten herumgetragen. Weiter schreibt der Bürger: „Die Dünste, die von diesen Abfallstoffen entsteigen, sind nicht nur unerträglich, sondern auch gesundheitsschädlich.“ Prompt reagiert der Bürgermeister und stellt fest, dass die Ablagerungen von hiesigen Metzgern vorgenommen wurden. Knochen und Fleischabfälle müssten zum Verscharrungsplatz geschafft und eingegraben werden. Dr. Schumann droht mit „erheblichen Geldstrafen“ und fordert den damaligen Müllkutscher Grüter auf, „Knochen und Fleischabfälle grundsätzlich zurückzuweisen und Zuwiderhandlungen sofort zur Anzeige zu bringen.“ Nach dem 2. Weltkrieg kommt eine geordnete Müllabfuhr nur schwer wieder in Gang. Trümmergrundstücke oder die alles schluckende Aa dienen als wilde Entsorgungsplätze. Bürgermeister Kaul schreibt, dass sich die Stadt im Sommer 1949 zur Einführung der Zwangsmüllabfuhr entschließen musste. 1950 gibt Stadtdirektor Naber in der Zeitung bekannt, dass die „bisherige Müllgrube am Bahndamm nahe Veltruper Kirchweg geschlossen ist. Ein neuer Müllbladeplatz ist am Dumpter Weg, nahe der Horstmarer Straße angelegt wor

den“. 1952 endet das Fuhrwerkzeitalter der Müllabfuhr. Ein Sattelaufliieger-Müllwagen, eine Unimog-Zugmaschine und „ein auch für andere Zwecke zu verwendender Anhänger im Gesamtwert von 45.000,- DM werden angeschafft.“ 1955 der nächste Modernisierungsschritt: Die Anschaffung eines echten Müllwagens mit Einfüllstutzen. Jetzt müssen sich auch die Bürger von den individuellen Mülleimern verabschieden. Genormte Mülleimer sollen zur Pflicht werden. Die Anschaffungskosten dieser Normgefäße müssen die Bürger auf ihre Kappe nehmen, da der Stadt das Geld dazu fehlte. Die Verwaltung macht deutlich, dass bei einer monatlichen Müllgebühr von 50 Pfennig diese Anschaffung verträglich sei. Schließlich zahle man beispielsweise in Dortmund für ein 110-Liter-Gefäß monatlich schon 4,80 DM. Der Stadtdirektor warnt säumige Bürger im März 1955, bisherige Müllgefäße „wie Pappkartons, alte Töpfe und defekte Marmeladeneimer“ würden in Zukunft vom Müllwagen samt Inhalt mitgenommen und entsorgt. Aber erst im Juli 1956 wird diese Androhung wahr gemacht. Jetzt wird der städtische Müll im großen Stil an die Kreuzstiege, am Westrand des Lehmlochs gefahren und offen in den See gekippt. Ein willkommener Spielplatz für die Kinder, die das brennbare Material zusammensuchen und Feuerchen entzünden. So stand eines Tages in der Zeitung, dass Gottszkys Ziegelei wieder in Betrieb sei, da dichter Qualm aus dem 40 Meter hohen Schornstein

quoll. Die Kinder hatten Teerpappe und Gummireifen von der Müllkippe in die frei zugängliche Kaminöffnung geschleppt und für das Freudenfeuer gesorgt.



Die Müllkippe Lehmkuhle im Jahr 1959

1959 kam der Gedanke auf, die Müllkippe wegen der ungeheuren Ratten- und Ungezieferplage zu schließen und sich nach einem neuen Platz umzusehen. Man wolle die mit Schutt aufgefüllte Fläche einebnen und eine Grünanlage einrichten, den späteren Tiggelsee. Als „biologische“ Abdeckung für die dicken Müllschichten karrte man noch schnell die abgesägten Baumwurzeln der dicken Straßenbäume entlang der seinerzeit ausgebauten und erweiterten Wettringer Straße heran. Am 1. April 1960 wurde der neue Müllplatz an einem Feldweg zwischen der Bahnlinie Münster-Gronau und der Firma Nolte in Betrieb genommen. Bis 1976 hatte die Burgsteinfurter Firma Heinrich Rummeling die Müllabfuhr übernommen. Danach ging der Auftrag an die Borghorster Firma Frenkert, die bis zum 6.1.2014 den Steinfurter Hausmüll nach Altenberge zur Deponie brachte. Mit dem Wechsel zur

Entsorgungsfirma Ahlert endete auch das umstrittene Wiegesystem.

Bis Anfang der 90er Jahre erfolgte die Grünabfuhr vor der Haustür, danach konnten die Bürger zweimal im Jahr ihren Grünschnitt auf den Baumgartenplatz bringen. 2006 wurde beschlossen, die Grünsammelaktionen auf den neuen Wertstoffhof an der Meteler Stiege zu verlegen. 2014 wurde der Wertstoff-

hof in Borghorst geschlossen. Die Firma Kockmann aus Ochtrup nimmt seitdem Wertstoffe und Grünabfälle aller Steinfurter nur noch an der Meteler Stiege an. 1991 wurde bundesweit die Verpackungsverordnung beschlossen, was im Rahmen des Dualen Systems den so genannten Gelben Sack zur Folge hatte. 1995 wurde zudem die Biotonne in Steinfurt eingeführt.



Kater's Kaffee – hier geröstet

Kater GmbH · Meteler Stiege 52 · 48565 Steinfurt
 Ladenverkauf: Mo. – Fr.: 8.30 Uhr – 16.30 Uhr
 Tel.: 02551-862602-0 · www.katerskaffeeoesterei.de

Wir bringen´s in Ordnung!

Lackiertechnik
RAUE

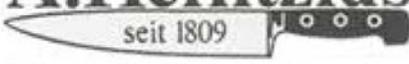
Ihr Meisterbetrieb für Lackier- & Karosserietechnik

48565 Steinfurt · Dieselstraße 20 · Telefon: 02551 / 2099



OPTIK · UHREN · SCHMUCK
NACKE
GOLDSCHMIEDE

Steinstr. 39 · 48565 Steinfurt-Burgsteinfurt
Tel. 0 25 51.54 71 · info@nacke-steinfurt.de
www.nacke-steinfurt.de

A. Herlitzius
seit 1809 
feine Schneidwaren
Wasserstr. 3 48565 Steinfurt
Tel: 02551/5550
E-Mail: aherlitzius@yahoo.com

Lederwaren-Fachgeschäft
petermann
48565 Steinfurt-Burgsteinfurt
Steinstr. 31 02551/2660

*Gino's
Eis Cafe*

Markt 6
48565 Steinfurt
Tel.: 0 25 51/56 48

nah · zuverlässig · kompetent

Brümmer & Woltering
Die freundliche Buchhandlung
Steinstraße 15 · 48565 Steinfurt
Telefon 0 25 51 - 29 45 · www.bruegger-woltering.de

Veranstungskalender Juli - Dezember 2018

Die genauen Veranstaltungstermine mit den Abfahrtszeiten sowie eventuelle Voranmeldungen werden rechtzeitig in der Tagespresse bekannt gegeben. Auch zusätzliche Termine/Veranstaltungen werden dort veröffentlicht. Ebenso Abendradtouren, eintägige Fahrten und Wanderungen. Für alle Veranstaltungen steht die Homepage für Informationen zur Verfügung unter www.heimatverein-burgsteinfurt.de

Juli 2018

02.07. **Frauentreff:** Sommerradtour nach Schöppingen, Presse beachten

September 2018

3.9./15.00 Uhr **Frauentreff** (Niedermühle)

4.9./19.00 Uhr **„Was uns alte Steinfurter Familiennamen erklären“, Vortrag** von Dr. Christof Spannhoff (Niedermühle)

9.9./11 - 17 Uhr **Denkmaltag** (Niedermühle) Blaudruckwerkstatt und Stadtmuseum geöffnet (Presse beachten)

Oktober 2018

1.10./15.00 Uhr **Frauentreff** (Niedermühle)

04.10. **Schnatgang** vom Bahnhof nach Loreto.

07.10. **Erntedankmarkt:** Blaudruckwerkstatt und Stadtmuseum von 11 bis 18 Uhr geöffnet.

23.10/19.00 Uhr **„Zwei wahre Geschichten der Steinfurter Vergangenheit“:** Hermann Emanuel und die Etablierung der kaufmännischen Fortbildungsschule Burgsteinfurt und „Eine Schule des Widerstands“ über Horst Buchheimer alias Piet alias Zwy Safran mit Dr. Willi Feld (Niedermühle)

November 2018

5.11./ 15.00 Uhr **Frauentreff** (Niedermühle)

6.11./19.00 Uhr **Bildervortrag:** „Stemmert im Winterkleid“ mit Günther Hilgemann (Niedermühle)

20.11./19.00 Uhr **Beamer-Vortrag:** „Niederländische, deutsche und Schweizer Reisebeschreibungen von Burgsteinfurt von 1664 bis 1927“ mit Dr. Eckart Hammerström (Niedermühle)

26. 11. bis 19.12. **40. Krippenausstellung** (Kommunikationszentrum der Kreissparkasse)

Dezember 2018

04.12./15:00Uhr **Frauentreff:** Adventsfeier (Niedermühle)

01. - 03.12. **Nikolausmarkt in der Innenstadt:** Blaudruckwerkstatt und Stadtmuseum geöffnet 11.00 Uhr bis 18:00 Uhr

09. - 10.12. **Weihnachtsmarkt im Rahmen der Krippenausstellung** (Kommunikationszentrum der Sparkasse)

20.12. **Ende der Krippenausstellung**



Unser Landstrom ... jetzt wechseln!



02552 707-588
www.swst.de


Stadtwerke
Steinfurt
... spürbar nah!

Protokoll der Jahreshauptversammlung des Heimatvereins Burgsteinfurt e.V. am 20.04.2017 im Landgasthof Teepe, Beginn 15:30 Uhr

TOP 1 Begrüßung

Der Vorsitzende Reinhold Dankel eröffnet die Versammlung und stellt fest, dass sie form- und fristgerecht einberufen wurde.

Er begrüßt den ehemaligen Stadtdirektor Ernst-Werner Wortmann und die Bürgermeisterin Claudia Bögel-Hoyer, die Vorsitzenden des Heimatverein Borghorst e.V. Alfred Heptner und Franz-Josef Schönebeck mit ihren Kollegen und den Vertreter der örtlichen Presse, dem er für die das ganze Jahr über gute Pressearbeit und die Unterstützung für die Veranstaltungen dankt. Es folgt das Gedenken an die Verstorbenen.

Die Bürgermeisterin richtet Grußworte an die Anwesenden und bedankt sich bei den vielen Burgsteinfurtern, die sich im Heimatverein ehrenamtlich engagieren

TOP 2 Geschäftsbericht des Vorstands

Reinhold Dankel dankt allen Aktiven im Heimatverein für ihre ehrenamtliche Tätigkeit.

Der Vorsitzende erläutert den Sachstand zu den Verhandlungen mit dem Vermieter der Niedermühle und stellt klar, dass bei einem gesicherten Mietverhältnis bis zum 31.12.2021 der Heimatverein keinen Beitrag zur Erneuerung des Mühlrads leisten wird.

Da sich Reinhold Dankel und der Schatzmeister Bernd Hoffmann nicht zur Wiederwahl stellen und auch der Zweite Vorsitzende sein Amt niederlegt, dankt er den Vorstandsmitgliedern für die gute Zusammenarbeit in den letzten drei Jahren. Er weist darauf hin, dass im kommenden Jahr auch die beiden verbleibenden Vorstandsmitglieder das Team verlassen werden und somit ein völlig neuer Vorstand den Verein leiten wird.

Es folgt der Jahresrückblick über die Veranstaltungen des Vereins in Bildern und Worten von Rainer Menebröcker.

TOP 3 Kassenbericht

Bernd Hoffmann erläutert in seinem Kassenbericht die Einnahmen und Ausgaben des Heimatvereins. Die gute Finanzlage ist erneut vorwiegend den Einnahmen aus der Blaudruckerei zu verdanken.

TOP 4 Bericht der Kassenprüfung

Die Kasse wurde von Johann Nefigmann und Erwin Neupert geprüft. Erwin Neupert lobt Bernd Hoffmann für die hervorragende Buchführung.

TOP 5 Entlastung des Vorstands

Die vom Kassenprüfer beantragte Entlastung des Vorstands wird mit 88 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung angenommen.-

TOP 6 Wahlen

- Wahl zur Ersten Vorsitzenden: vorgeschlagen wird Dr. Barbara Herrmann, die sich der Versammlung kurz vorstellt. Abstimmungsergebnis: einstimmig gewählt

- Wahl zum Zweiten Vorsitzenden: vorgeschlagen wird Hans Knöpker. Abstimmungsergebnis: einstimmig gewählt

- Wahl zum Schatzmeister. Da keine Vorschläge vorliegen, wird Bernd Hoffmann per Auftrag der Vorsitzenden die Aufgabe bis zum 20.05.2017 kommissarisch übernehmen. Danach muss in einer außerordentlichen Sitzung ein neuer Schatzmeister gewählt werden.

- Wahlen zum Beirat: vorgeschlagen werden. Wilhelm Dudek und Dr. Peter Krevert . Abstimmungsergebnis: einstimmig gewählt

- Wahl zum Kassenprüfer: Johann Nefigmann stellt sich nicht erneut zur Wahl. Burkhard Breimhorst wird vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

Alle nehmen die Wahl an.

Barbara Herrmann dankt als neue Erste Vorsitzende den ausscheidenden Vorstandsmitgliedern für ihre geleistete Arbeit und überreicht ihnen einen Gutschein.

TOP 7 Verschiedenes

Abschließend weist die Vorsitzende auf die in Kürze anstehende Termine hin.

Jobst Hellmann dankt Claudia Bögel-Hoyer dafür, dass sie ihr Versprechen eingelöst hat und für die Aktualisierung der Straßennamen im öffentlich aufgestellten Stadtplan gesorgt hat.

Hans Knöpker weist auf die Eröffnung von zwei Schutzhütten hin: 1. an der RadBahn in Hollich im Bereich des ehemaligen Bahnhofs und 2. an den Grafensteinen, die zusammen mit den Heimatvereinen Borghorst und Neuenkirchen errichtet wurde.

In der Kaffeepause spielte Bernhard Bocker auf dem Akkordeon Lieder zum Mitsingen. Für eine weitere kurzweilige Unterhaltung sorgte Robert Badde als Kanoniker im Borghorster Damenstift am Ende des ersten Jahrtausends.

Steinfurt, den 23.04.2017

Dr. Barbara Herrmann
1. Vorsitzende

Annette Rehaag
Schriftführerin

Vorstand				
Erste Vorsitzende	Zweiter Vorsitzender	kommissarischer Schatzmeister	Schriftführerin	stellvertr. Schatzmeister
Dr. Barbara Herrmann	Hans Knöpker	Wilfried Bußmeyer	Annette Rehaag	Torsten Kolthoff
0160 1513131	0171 2735791	02551 80349	02551 6372	02551 1879522
	laut Satzung:	Claudia Bögel-Hoyer / Bürgermeisterin 02552 925 0		

Geschichte	Treffpunkte	Fahrten und Wanderungen
-------------------	--------------------	--------------------------------

Geschichtskreis
Gottfried Bercks
02551 5021

Stadtmuseum
An der Hohen Schule 13
02551 5987
Hans Knöpker
0171 2735791

Niedermühle
Mühlenstr. 13
Gottfried Bercks
02551 5021

Blaudruckwerkstatt
Kirchstr. 4
Annette Rehaag
02551 6372

Frauentreff
Marianne Büsing
02551 2155
Marlene Hilgemann
02551 5340

Schnatgänge
Annette Rehaag
02551 6372

Jahresfahrten
Hermann Lindhof
0171 4863636

Abendradtouren
Wilhelm Dudek
02551 80558

Radtouren und Wandern
Wilhelm Dudek
02551 80558

<http://www.heimatverein-burgsteinfurt.de>

E-Mail: info@heimatverein-burgsteinfurt.de

Dr. Barbara Herrmann, Uhlandstraße 21, 48565 Steinfurt

Spenden

Spenden für den Heimatverein werden gern unter der Kontonummer DE87 4035 1060 0000 0148 78 entgegengenommen.

Danksagung

An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal bei allen beteiligten Firmen bedanken, die durch ihren Firmeneintrag den Druck des Vereinsheftes auch im Jahr 2018 ermöglichen. Berücksichtigen Sie das bitte ggf. bei Ihrem Einkauf!

Redaktionsschluss Vereinsheft -aktuell- Nr. 12

Bitte senden Sie Ihren Beitrag, der unformatiert und gern mit Bildern versehen ist, bis zum 01. November 2018 an menebroecker@aol.com

Impressum

Herausgeber: Heimatverein Burgsteinfurt e.V.

Verantwortlich: Dr. Barbara Herrmann / Uhlandstr. 21 / 48565 Steinfurt
(1. Vorsitzende)

Ansprechpartner Jahresheft: Rainer Menebröcker / Wilmeresch 46 / 48565 Steinfurt

Druck: Wir-machen-Druck GmbH

Druckauflage: 1.000 Exemplare

Verantwortlich für den Inhalt der Berichte sind die jeweiligen Autoren. Wir behalten uns vor, eingesandte Artikel zu kürzen.



Perick

Ihr Sanitätshaus



Goldstrasse 33 • 48565 Steinfurt
Tel. 02551/8004-0 • Fax 02551/8004-20

Lindenstraße 37 • 48268 Greven
Tel. 02571/503900 • Fax 02571/584693

www.perick.de • Email: info@perick.de



Gemeinsam fördern ist einfach.

Jetzt über
 - Förderung
informieren!



Wenn man einen Finanzpartner hat, der gute Ideen, engagierte Projektstarter und mögliche Spender aus der Region zusammenbringt.

Erfahren Sie mehr auf unserer Spendenplattform:
einfach-gut-machen.de/ksk-steinfurt

